download unter www.biologiezentrum.at

Der Luftdruck 724·05 *mm* stand um 0·48 *mm* über dem normalen. Der höchste Luftdruck 739·7 *mm* fällt auf den 14. December und der tiefste 704·3 *mm* auf den 9. Februar. Die mittlere Winterwärme —4·72° C. stand um 0·44° C. über der säcularen und war insbesondere der Februar sehr kalt. Die höchste Wärme 6·4° C. fällt auf den 2. Februar und die größte Kälte —19·6° C. auf den 21. und 31. Jänner. Der mittlere Dunstdruck betrug 3·0 *mm*, die mittlere relative Feuchtigkeit 87·3%. Der Wind war aus Nordost herrschend; die Bewölkung betrug 6·0. — Die Summe des Niederschlags betrug nur 76·7 *mm*, d. i. um 52·2 *mm* zu wenig; der Winter war also niederschlagsarm. Am meisten regnete es in 24 Stunden am 2. December. Von den 90 Wintertagen waren 34% heiter, 16% halbheiter und 50% trüb. Von den 22 Tagen mit Niederschlag waren 19 Tage mit Schnee; übrigens kein Hagel, kein Gewitter und kein Sturm. Die Luft hatte nur 5·4 Ozon, d. i. um 3·1 zu wenig. Der Grundwasserstand hatte 437·398 *m* Seehöhe, d. i. 0·421 *m* unter normal. Der Grundwasserspiegel sank continuirlich. — Der Wörtherseespiegel hatte im Mittel 441·499 *m* Seehöhe und war vom December an um 0·025 *m* gesunken. Der tiefste Stand war 441·137 *m* am 28. Februar. Die magnetische Declination betrug im Wintermittel 9° 50·3′ und die Variation 3·0′. — Die Sonne schien nur 224·4 Stunden, d. i. 26·89% Sonnenschein mit 1·9 Intensität, ob der vielen Nebeltage. Die Höhe des frisch gefallenen Schnees betrug 0·684 *m*. In der Nacht vom 9. auf den 10. Jänner fror der mittlere Theil des Wörthersees, am 25. Jänner der ganze See zu. Am 27. Jänner 10h 49′ Abends war ein heftiges, 2 Secunden andauerndes Erdbeben in der Richtung NE bis SW. — Am 27. Februar ertönte der erste Finkenschlag. F. Seeland.

Seltene Vogelerscheinungen des Winters, Frühlings und Herbstes 1887—88 in Kärnten.

Von Anton Zifferer, Thierpräparator in Klagenfurt.

1887.

November, 15. Abends über der Stadt große Schaaren laut pfeifender Goldregenpfeifer, Charadrius pluvialis L., Ch. auratus L., angezogen durch die Gasbeleuchtung. Der Tag war sehr

download unter www.biologiezentrum.at

regnerisch. Am Morgen des nächsten Tages zogen die lauten Gäste nach Süden.

In Faak verwundete ein Bauer einen Steinadler, Aquila fulva L., mit einem Schrotschusse und hielt selben einige Zeit lang am Leben.

Ende November fanden sich am Wörthersee, wie alljährlich, verschiedene hochnordische Taucherarten im Winterkleide ein, wie der schwarzkehlige oder Polar-Seetaucher, Colymbus arcticus L., der Zwerg-Steißfuß, Podiceps minor Gm., im Jugendkleide, von den Jägern „Duckanteln" genannt und die Scharfente oder der große Säger, Mergus merganser L.

December. Erste Woche. Bei Saager wurde ein Rauhfußkauz, Nyctale Tengmalmi Gmel., Strix dasypus Bechst., am Kopfe leicht durch einen Schrotschuß verwundet und lebte noch mehrere Tage in Gefangenschaft.

1888.

Jänner, 5. Im Rosenthale wurde eine Alpendohle, Pyrrhocorax alpinus L., erlegt.

6. Vom Kreuzbergl wurde ein lebender Tannenhäher oder Nußkrakl, Nucifraga caryocatactes L., in die Stadt gebracht. Die dünnschnäblige Abart, var. macrorhynchus Brehm, mit langem, dünnem, pfriemenförmigem Schnabel, welche im Herbste und Winter 1885—86 so häufig Europa durchstrich, konnte bei Klagenfurt bisher nicht nachgewiesen werden. Es fanden sich nur dickschnäblige Vögel, var. brachyrhynchus Brehm.

12. In der Satnitz wurde ein Rauhfuß-Bussard, Archibuteo lagopus Gould, bei uns „Schneegeier" genannt, erlegt.

Zweite Woche. In Krain wurden ganze Schaaren des hochnordischen Seidenschwanzes oder Pestvogels, Bombycilla garrula L., gesehen, wie Valvasor nach Schönleben erzählt, auch im Februar 1856, dann 1873 und 1875. In Kärnten traten selbe im Lavantthale 1865 und dann wieder 1872 in großen Zügen auf, die aus Steiermark herüber kamen. Die ersten Flüge wurden nach Herrn Gabriel Höfner's in Wolfsberg gütiger Mittheilung schon im September 1872 bemerkt, und zwar auf der „Pack" an der Grenze Kärntens; allmälig kamen sie nach Preitenegg und Theissenegg, Kamp und Gösel, jedoch nicht in's Thal, meist blieben sie in einer Höhe von 1100 bis 1400 Meter, wo sie an die Vogelbeerbäume (Sorbus

download unter www.biologiezentrum.at

aucuparia L.) angeflogen kamen und zu Hunderten gefangen, geschossen und erworfen wurden und Samstags den Wolfsberger Wochenmarkt zierten. Viele wurden auch lebend verkauft und dann zwischen den Fenstern gehalten, wo noch 1875 welche zu sehen waren. Heuer wurde kein Fall aus Kärnten bekannt.

15. Merkwürdig war das Vorkommen eines Kibitzes, Vanellus cristatus L., im strengsten Winter bei Maria Rain und einer Sumpfschnepfe, Gallinago major Bonap., bei Ferlach.

25. Auf dem Eise des Sees wurde eine schöne Ringelgans, Bernicla torquata Bechst., B. brenta Steph., in dem Augenblicke erbeutet, als in ihrer Hilflosigkeit Krähen auf dieselbe stießen. Selbe lebt im äußersten Norden der alten und neuen Welt und kommt nur selten in's Binnenland. Es ist ein schönes Männchen. Ein mehr graues Weibchen wurde am 27. December 1875 in Mieß erlegt und an das Museum eingesendet. Die Ringelgans ist in Kärnten eine der allerseltensten Vogelerscheinungen, da sie sich nur selten in's Binnenland verliert. Sie wird daher im Leopold v. Hueber's Verzeichnisse der Vögel Kärntens im Jahrbuche des naturhistorischen Landesmuseums, Heft IV, 1859, auch nicht aufgezählt.

Februar. Erste Woche wurde am See abermals eine Ringelgans erlegt und dem Museum übergeben.

Zweite Woche erhielt das Museum von der Klagenfurter Jagdgesellschaft eine in einer Lache bei Krumpendorf erlegte Saatgans, Anser segetum Meyer.

26. In der Nähe vom „Jahrmarkt" wurde eine Schnee- oder Spornammer, Plectrophanes nivalis L., lebend gefangen.

April. Erste Woche. Bei Paternion wurde ein junges Männchen einer Kornweihe, Circus cyaneus L., geschossen.

Zweite Woche. Am Klopeinersee wurde ein hochnordischer Polar-Seetaucher, Colymbus arcticus L., im prachtvollen Hochzeitskleide erlegt. Selber wird von L. v. Hueber bereits aus Kärnten aufgeführt.

14. In der Stadt wurden die ersten Paare von Hausschwalben, Hirundo urbica L., gesehen. Es scheinen im Vorjahre überhaupt nicht viele gekommen zu sein.

Mitte April wurde am Pfannhof bei St. Veit ein Albino einer weißen Bachstelze, Motacilla alba L., geschossen. Der ganze Leib, mit Ausnahme mehrerer grauen Stellen an den Schwingen, ist

download unter www.biologiezentrum.at

weiß. Die mittleren Schwanzfedern sind schwarz. Es liegt hier also ein Fall von unvollständigem oder partiellem Albinismus vor.

Im Hahnfalz trat wegen des schlimmen, schneereichen Winters und Frühlings eine starke Verspätung ein und dürfte 1888 vor Mitte April kaum ein großer oder Auerhahn, Tetrao urogallus L., geschossen worden sein. Die Hähne gingen des vielen Schnees im Hochgebirge wegen sehr tief herab, so bis Osterwitz und zeigten die erlegten durch Magerkeit den erlittenen Nahrungsmangel deutlich an.

Auch der Schnepfenstrich ist erst seit Monatsbeginn im vollen Gange und hat sich der alte Jägerspruch: „Palmarum, Tralarum" 1888 nicht bewährt.

Dritte Woche. Bei Paternion wurden Männchen und Weibchen der hübschen, nordischen Reiherente, Fuligula cristata Steph., Anas fuligula L., geschossen.

Vierte Woche. Auf den Feldern gegen das Kreuzbergl wurde eine Sumpf-Ohreule, Brachyotus palustris Forst., Strix brachyotus L., erlegt.

Ende April wurde in der Nähe von Grafenstein eine Rohrweihe, Circus aeruginosus L., C. rufus Gray, geschossen.

Ein großer Zug von Röthelfalken, Cerchneis cenchris Naum., Falco tinnunculoides Temm., scheint angekommen zu sein. Selber scheint hier häufiger vorzukommen, als der ihm nahe verwandte, eigentliche Thurmfalke, Cerchneis tinnunculus L., Tinnunculus alaudarius Gray.

Steppenhühner, Syrrhaptes paradoxus Illiger, zeigten sich Ende April in Russisch-Polen, Galizien, Bukowina, Rumänien, Siebenbürgen, Ungarn, Böhmen, Krain, Oberösterreich, bei Leipzig, Hermannstadt, Zirknitz u. s. w. In der zweiten Aprilhälfte wurde auf dem Steinfelde bei Wiener-Neustadt ein Zug Steppenhühner von etwa 200 Stück beobachtet, wovon bei Theresienfeld und Frohsdorf mehrere Stücke geschossen, eines wurde als Opfer des Telegraphendrahtes todt aufgefunden. Anfangs März 1889 erhielt das naturhistorische Landes-Museum ein bei Pola erlegtes Stück. Im Jahre 1863 erschien das die kirgisischen, tatarischen und mongolischen Steppen bis China bewohnende Faust- oder Steppenhuhn zum ersten Male in Europa und verbreitete sich bis England, Norddeutschland, Helgoland und Jütland, wo selbes sogar brütete. Seither blieb selbes verschwunden. Ueber sein Auftreten in Kärnten 1888 ist nichts bekannt geworden. Es liebt ebene sandige Gegenden, wie die ungarischen Pußten und vermeidet

download unter www.biologiezentrum.at

die Gebirge, daher auch kaum Nachrichten über dessen Vorkommen bei uns zu erwarten sind.

Mai. Zweite Woche. In der Gegend von Victring wurde ein, bei uns eben nicht häufiger Baum- oder Lerchenfalke, Falco subbuteo L., bei Klagenfurt ein Rothfuß- oder Abendfalke, Erythropus vespertinus L., Falco rufipes Besecke, und ein rothköpfiger Würger, Lanius rufus Briss., geschossen.

Mitte Mai wurde bei Paternion ein weißer Storch, Ciconia alba L., erlegt und mehrere auf den Sumpfwiesen vor der Satnitz gesehen.

September, 1. machte sich von Abends 8 Uhr an ein großer Vogelzug über der Stadt von Norden nach Süden durch lautes Gepfeife bemerkbar. Es waren Goldregenpfeifer, Strandläufer und Wildgänse. Dieser frühe Vogelzug ließ auf im Norden eingetretenes Unwetter und auf einen frühen Winter schließen.

Anfang October wurden bei Paternion ermattete Weindrosseln, Turdus iliacus L., beobachtet, von denen eine von einem Sperber herabgestoßen wurde.

Ende October wurde ein Merlin- oder Zwergfalke, Falco aesalon L., bei St. Georgen am Längsee geschossen, welcher gewandte, kleine und hübsche Raubvogel bei Hueber ebenfalls fehlt.

Dr. Franz Maruschitz †.

Nekrolog.

Nicht nur in Kärnten, sondern weit über dessen enge Grenzen hinaus sind die Lawinenstürze zu Bleiberg vom Nordabhange des Dobratsch am 13. April 1876 und abermals ganz besonders schrecklich am 25. Februar 1879 in traurigster Erinnerung.*) Bei diesen Unglücksfällen entwickelte der Mann, dessen einfacher Lebensgang hier kurz besprochen werden soll, eine aufopfernde Thätigkeit, indem er in seinen Stellungen als Arzt den Verunglückten seine ärztliche Hilfe angedeihen ließ und sich als Bürgermeister der Wittwen und Waisen hilfreich annahm.

Franz Maruschitz wurde am 28. März 1844 in Karnburg Nr. 22 als Sohn des Johann Maruschitz, vulgo Regensfeldner, und der Barbara M., geb. Rachoy, geboren, besuchte in Klagenfurt die k. k. Musterhauptschule von 1850—1856, bis 1864 das k. k. Staats-Obergymnasium hier, bis 1870 die medicinische Facultät der Universität in Graz, in welchem Jahre er zum Doctor der gesammten Heilkunde promovirt wurde, worauf er sofort seine ärztliche Praxis in Wernberg und Umgebung begann. Bereits am 1. Jänner 1871 erhielt er die Revierarztensstelle bei der Bleiberger Bergwerks-Union in Bleiberg,

*) Siehe „Carinthia", 1879, Nr. 5, S. 113—122.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Carinthia I

Jahr/Year: 1889

Band/Volume: 79

Autor(en)/Author(s): Zifferer sen. Anton

Artikel/Article: Seltene Vogelerscheinungen des Winters, Frühlings und Herbstes 1887-88 in Kärnten. 59-63